

rückwirkend vereinzelnd und entfernen vom Einsam-Einen den Andern, der noch nicht Einzeltyp, nunmehr umso intensiver vereinzelt erscheint, als er die Einsamkeit des Beschauers in dessen Augen mit seiner zusammenträgt. So daß dies unendlich untereinander fortgesetzt, der Grad der Kälte, die von dem einen zum andern ausgeht, zunimmt, je mehr das Beschauerinteresse des andern, d. h. je größer die Sehnsucht, aus der Einsamkeit herauszukommen, wächst.

Man kann sich nicht wundern, daß immer mehr Menschen klagen, sie frieren. Und doch ist allein dieses Bewußtsein, sie frieren, schon das Merkmal eines überaus hitzigen Kampfes. Um eingestehen zu können, daß man friert, muß man arbeiten, daß einem glühend heiß dabei wird. Denn wer friert, assoziiert, das ist denkt an Wärme, und die Bewußtmachung eines als lebensfeindlich empfundenen Zustandes ist gleichzusetzen mit der Erkenntnis: der Weg ist falsch, das Leben lebt nicht. Der Schluß liegt nahe, den *Stoß* nach der anderen Richtung zu geben. *Und dies geschieht fortwährend.* Das rhythmische Erleben ist noch ein fortgesetztes Stoßen. Es ist ein Stoß der von der Lebendigkeitspumpmaschine her aus dem Wesen des Weltorganismus kommt. Es ist sozusagen der Strom, der den Menschen durchfließt, und den er nur zu regulieren braucht, zum Leid oder zum Glück. Das Bewußtsein, vielmehr das Wissen vom falschen Weg, die Tatsachen des toten Punktes, gleicht